

# Wahlrundschriften

Wahl der Gremien der TU Berlin 2015



Wahlen zu AS, erw. AS & FakRat

27. - 29.01.'15, 10-15 Uhr in den Wahllokalen

Fak I & II: H 2037 // Fak IV: Di: TEL 0105, Mi: EN-Foyer, Do: MAR 6004

Fak III & V: H 2036 // Fak VI: Di & Do: A-Foyer, Mi: TIB 13B (1.OG)

Fak VII: H 2035 // ohne Fak.-Zuordnung: H 2036

## EB104 in alle Gremien

### = Gut für Dich!

•Wir arbeiten schon seit Jahren für Dich in den Gremien dieser Universität mit.

Wir vertreten deine Interessen und sorgen dafür, dass das Studium nicht unter die Räder der Sparpolitik oder professoraler Omnipotenzphantasien gerät.

•Wir werden dabei **die Interessen aller Studis vertreten**. Denn Klientelpolitik für wenige Studis eines Studiengangs oder eines Instituts führt zur Schwächung studentischer Positionen. Zum Nachteil aller anderen Studis.

•Wir haben mit dafür gesorgt, dass es einen **neuen Lernraum** gibt. Der H 3026 ist inzwischen geöffnet. Das soll aber nicht alles sein. **Mehr Lernraum ist notwendig** und dafür werden wir kämpfen.

•Wir wollen **studierbare Studiengänge**. Dazu gehört der **Master als Regelabschluss**. Um das zu erreichen fordern wir **für jeden Bachelor einen Masterplatz**.

•Wir wollen eine **neue Hochschulfinanzierung**, die auch wirklich die Kosten deckt und die auch Masterplätze finanziert.

•Wir fordern **mehr Personal in der Lehre**. Für eine bessere Betreuung und Wissensvermittlung.

•Wir fordern eine **gerechte Vergabe von LP nach Aufwand** und nicht nach professoralen Befindlichkeiten. Damit das Studium auch schaffbar ist.

Über viele andere Dinge, die wir für Dich an der TU erreichen wollen und wie manche Dinge an der TU funktionieren gibt es in diesem Rundschreiben ausführliche Informationen

**Für eine starke Studivertretung überall an der TU.**

deshalb EB104 wählen!

#### Inhalt

EB104 in Gremien = Gut für Dich	Seite 1
EB104 - Für alle Studis der Fakultät 5	Seite 2
Was wird gewählt?	Seite 2
Ziele in der Fakultät 5	Seite 2
Unbenotung - Was ist das?	Seite 3
Neue Regelung zum Semesterticket	Seite 3
Gerechte LP Vergabe	Seite 4
Student Lifecycle Management	Seite 4
Vergabe von Personal	Seite 5
Studistreik in Australien	Seite 6
Sputnik Behauptungen - Faktencheck	Seite 7
Ersemestereinführung - Hilfe gesucht	Seite 8
Masterzulassung	Seite 9
Was ist das EB104?	Seite 9

#### AS, EAS; Liste 4:

EB104, Freitagrunde, UTEX + Friends

#### Fakultät 3; Liste 1:

EB104/Materialisten/UTEX

#### Fakultät 5; Liste 1:

EB104 & Friends

Neu ab Februar

Das EB104 Gremienblog

<http://eb104.tu-berlin.de/blog/gremien>

## EB104 - Für alle Studis der Fakultät 5

Das EB104 vertritt Studis aller Studiengänge der Fakultät 5.

Das ist unser Anspruch und den vertreten wir schon seit Jahren.

Wir kümmern uns genauso um Maschinenbäuerinnen wie um Verkehrswesenstudis, Piller, ITMlerinnen, Produktionstechniker wie um Human Factors und alle anderen.

Dabei ist unser Ziel immer, die Studienbedingungen für alle zu verbessern. Das bedingt auch gelegentlich Entscheidungen, die einigen Leuten politisch nicht genehm sind.

Um das auch umsetzen zu können treten wir mit Studis verschiedenster Studiengänge an. Und die, die nicht mit antreten können jederzeit zu uns kommen und wir helfen, wo wir können. Das haben wir bisher so gehalten und das werden wir weiterhin so machen. Egal, welchen Studiengang Du studierst, oder in welchem Semester

Du Dich befindest.

**Wir sind für Dich da.**

Um für Dich da sein zu können, brauchen wir Deine Hilfe. Du kannst uns wählen, Du kannst uns ansprechen, wenn etwas nicht läuft, Du kannst mitmachen und die Probleme aller Studis der Fakultät mit uns lösen, Du kannst uns helfen, Dir zu helfen.

### Wer sind Wir:

<u>Ferdinand Schellhorn</u>	<b>MB</b>
<u>Richard Napierkowski</u>	<b>VW</b>
<u>Mariana Moreira</u>	<b>PI</b>
<u>Patrick Ehinger</u>	<b>ITM</b>
<u>Jessica Lorkowski</u>	<b>VW</b>
<u>Valentin Fuchs</u>	<b>PI</b>
<u>Stefan Heine</u>	<b>VW</b>
<u>Karlotta Proschitzki</u>	<b>PI</b>

"Was hat das mit mir zu tun?" wirst Du Dich vielleicht fragen. Alles ist die Antwort.

Denn über dein Studium wird in allen Gremien entschieden. Wo gibt es mehr Personal, welche Gebäude werden saniert, welche Module werden angeboten, wer wird neuer Prof., gibt es Tutoren für Deine Veranstaltung, bekommst Du einen Masterplatz, musst du am Campus Center warten, etc.?

Der Fakultätsrat ist für vieles davon direkt zuständig und für anderes indirekt. Eine genaue Aufstellung findest du unter: [eb104.tu-berlin.de/akademische-gremien](http://eb104.tu-berlin.de/akademische-gremien)

Umso wichtiger ist es, dass die VertreterInnen dort für alle Studis sprechen, damit auch alle berücksichtigt werden und nicht aus Partikularinteresse herunterfallen.

Wir werden weiter für alle Studis der Fakultät sprechen. Für Dich.

### Was wird gewählt?

Gewählt werden fast alle akademischen Gremien.

**Der Akademische Senat (AS)** als höchstes Gremium der TU Berlin beschließt über alle grundlegenden Dinge. Dabei geht es natürlich um den Haushalt und damit die Personalzuteilung auf die Fakultäten. Es werden Studiengänge beschlossen, oder aufgelöst. Professuren werden eingerichtet oder eben auch wieder gestrichen.

Alles, was Gebäudesanierung oder Neubauten betrifft, wird hier behandelt. Dabei geht es nicht nur um kaputte Klos.

Auch grundlegende Änderungen in der Verwaltung sind Sache des AS. Zum Beispiel die Umstellung auf elektronische Verwaltung, die gerade angegangen wird.

**Der Erweiterte Akademische Senat (EAS)** wählt das Präsidium und verlangt von diesem Rechenschaft. Das kann auch schonmal unangenehm für einen Präsidenten werden. Ebenso beschließt er über die Grundordnung, also die Verfassung, der TU Berlin.

Der EAS wird im gleichen Wahlgang wie der AS gewählt. Es gibt nur doppelt so viele Personen, die einen Sitz bekommen.

**Der Fakultätsrat** beschließt über Studien- und Prüfungsordnungen, also wie Studiengänge funktionieren, oder eben nicht funktionieren. Ebenso sind die Modullisten Sache der Fakultät.

Er beschließt ebenso über die Personalverteilung innerhalb der Fakultät. Dies ist immer wieder ein hoch umstrittenes Thema.

Dazu kommt die Auswahl neuer Professoren sowie die vorherige Beantragung der zugehörigen Professuren.

Das sind aber jeweils nur einige Aufgaben der Gremien. Es ist noch viel mehr und vor allem betrifft es alle.

Deshalb braucht es auch eine alle vertretende studentische Stimme in diesen Gremien.

Genauere Informationen zu den einzelnen Gremien findest Du unter:

<http://eb104.tu-berlin.de/akademischer-senat.html>

<http://eb104.tu-berlin.de/akademischer-senat.html>

<http://eb104.tu-berlin.de/fakultaetsrat-fak-v.html>

Aktuelle Informationen erhältst Du ab Februar auf dem EB104 Gremienblog.

<http://eb104.tu-berlin.de/blog/gremien/>

### Ziele in der Fakultät 5

In den nächsten zwei Jahren wollen wir an der Fakultät 5 einiges bewegen.

#### Überarbeitung der Studiengänge

Die Bachelor- und Masterstudiengänge sind jetzt einige Jahre alt. Zeit für eine kritische Analyse und Überarbeitung. In einigen Bereichen wurde damit bereits begonnen, auch auf unser Drängen hin. Es ist aber noch viel zu tun. Die Fehler der Anfangszeit gilt es zu beheben und die Studiengänge den veränderten Bedingungen anzupassen. Dabei darf es keine Verschlechterungen zum heutigen Stand geben. Auch die Wahlfreiheit darf nicht weiter eingeschränkt werden.

#### mehr Personal in der Lehre

An der Fakultät wird immer noch Lehrpersonal zum Teil nach Forschungsleistung vergeben. Das wollen wir abschaffen. Lehrpersonal soll dorthin kommen, wo viel Lehre stattfindet. Professuren sollen dorthin gehen, wo sie in der Lehre gebraucht werden.

#### mehr Masterplätze

Wir werden in der Fakultät alle Möglichkeiten ausschöpfen, mehr Masterplätze zu schaffen. Damit alle Bachelor einen Masterplatz bekommen.

#### mehr Lernräume

In den Instituten der Fakultät gibt es kaum Lernräume für Studis. Und die wenigen vorhandenen reichen nicht aus. Wir werden weiter für mehr Lernraum an allen Instituten der Fakultät kämpfen.

## Unbenotung - Was ist das denn?

Das Schlagwort „Unbenotung“ geistert seit einiger Zeit an der TU herum. Einige von Euch haben es vielleicht schon gehört, andere noch nicht.

Das bedeutet in naher Zukunft für die Studiengänge der Fakultät V:

Ihr müsst auch weiterhin jedes Modul bestehen und auf dem Zeugnis sind die Noten für jedes Modul zu sehen. Neu ist, dass beim Errechnen der Abschlussnote 25% der schlechtesten Noten nicht berücksichtigt werden sollen. Das ist aber noch nicht sicher.

### Worum geht es dabei eigentlich?

Grundgedanke hinter der Unbenotung ist, den Prüfungsdruck zu senken. Dafür wurde im Berliner Hochschulgesetz festgelegt, dass ein Teil der erbrachten Leistungen nicht in die Abschlussnote eingehen muss:

*„Für in der Regel drei Viertel der Gesamtstudienleistung ist in Prüfungen differenziert und nach den gezeigten Leistungen des einzelnen Prüfungskandidaten oder der einzelnen Prüfungskandidatin mit Noten zu bewerten. In die Abschlussbewertung gehen alle vergebenen Noten nach Satz 1 sowie die für den Studienabschluss erforderlichen anderen Leistungsnachweise ein.“*

### §33 (2) BerlHG

Die Auslegung der TU sieht vor, dass 25% der Leistungspunkte nicht in die Berechnung der Abschlussnote eingehen sollen. Welche 25% hängt dann von der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs ab, da es hier keine zentrale

Vorgabe gibt.

Einige Fakultäten waren dann so „clever“, die Freie Wahl und einen Teil der Wahlpflichtmodule dafür heranzuziehen. Also die Module, in denen es häufig bessere Noten gibt. Die Fakultät III ist dafür ein schönes Negativbeispiel.

In der Fakultät V konnten wir in der Ausbildungskommission erreichen, dass

Besonders für die Masterzulassung ist nämlich die Endnote interessant. Durch die Streichung schlechterer Noten wird diese besser. **Die Chance auf einen Masterplatz steigt also.**

Natürlich stellt sich die Frage, ob dann die Leistung überhaupt noch korrekt bewertet wird. Leider ist es an vielen Hochschulen gängige Praxis die Endnote durch deren Berechnungsschlüssel zu

die schlechtesten 25% der Noten unter diese Regelung fallen, abzüglich Praktikum, für das es ja ohnehin keine Note gibt.

Leider ist der Beschluss der Ausbildungskommission nur ein erster Schritt für die Umsetzung, da dieser Vorschlag von Fakultätsrat und akademischem Senat noch beschlossen werden muss. Vor allem von einigen Professoren ist hier noch erheblicher Widerstand zu erwarten.

Die Auswirkungen sind allerdings nicht nur auf die erste Studienphase beschränkt.

verbessern. z.B. Bachelorarbeit (tendenzielle gute Note) zählt mehrfach. Diese neue Berechnung bevorzugt Studierende dieser Uni nicht, sondern verhindert lediglich einen Nachteil gegenüber externen Bewerbern.

Generell gilt, dass alle Noten auf dem Zeugnis stehen. Auch die, die nicht in die Endnote mit eingehen. Auch muss weiterhin jedes Einzelmodul bestanden werden.

Ihr könnt also immer noch stolz Eure 4,0 in Mathe und Mechanik vorzeigen.

Und ganz wichtig: Bis zur Umsetzung dauert es natürlich noch etwas.

## Achtung! - Neue Regelung zum Semesterticket

### Mitte November 2014 stimmten die Studis der TU Berlin für eine Fortführung des Semestertickets für die nächsten drei Jahre.

Ab dem Sommersemester tritt neben gestiegenen Preisen eine neue Regelung in Kraft, nach der bei Fahrkartenkontrollen zusätzlich zu Lichtbildausweis und Ticketaufkleber eine gültige Immatrikulationsbescheinigung mitgeführt werden muss.

Ohne diese Immatrikulationsbescheinigung ist der Ticketaufkleber nicht mehr gültig.

Diese Regelung wurde vom VBB eingeführt, um den Weiterverkauf von nicht

genutzten Tickets zu unterbinden.

Denkt also ab dem Sommersemester 2015 daran eine Immatrikulationsbescheinigung dabei zu haben.

Vergesst ihr diese, müsst ihr innerhalb einer Woche zum Kundencenter der BVG an der Janowitzbrücke und diese dort vorlegen um „nur“ eine Gebühr von 7,00€ zu bezahlen, ansonsten müsst ihr das volle Bußgeld blechen. Also ab April:

**IMMABESCHEINIGUNG**  
**NICHT VERGESSEN!**

## Gerechte Vergabe von Leistungspunkten

Die Vergabe von Leistungspunkten (LP) soll nach Arbeitsaufwand erfolgen. So ist es in den Bologna Beschlüssen festgehalten. Dabei soll ein LP einem Aufwand von 30 Stunden Arbeit entsprechen.

Jeder Studi weiß, dass dies nicht immer eingehalten wird. Mal in die eine, mal in die andere Richtung.

Bei der Umstellung der Studiengänge auf Bachelor / Master wurden vielfach die LP Zahlen nach politischen Gesichtspunkten vergeben und nicht nach dem wirklichen Aufwand. Kein Prof. ist bereit sein Modul weniger zu gewichten, als der andere.

Inzwischen kommt Bewegung in die Sache. Es gibt seit einiger Zeit Überlegungen und auch Anfänge von Veränderungen, die LP Zahlen in den Modulen dem tatsächlichen Aufwand anzupassen. Wie schon angedeutet ist das nicht ganz so einfach und vor allem nicht schnell zu erreichen.

### Einige Erfolge sind schon zu vermelden:

Als Wahlpflicht- und Wahlmodul wur-

den Konstruktion 3 von 4 auf 6 LP, Datenanalyse und Problemlösung von 5 auf 6 LP und Messtechnik und Sensorik von 5 auf 6 LP angepasst.

Die Anpassungen sind noch nicht wirksam, die Beschlüsse dazu sind aber schon gefasst.

Für Studiengänge, in denen die Module Pflicht sind, ist die Anpassung etwas schwieriger, da hier von der Umstellung eines Kurses natürlich wiederum andere Kurse betroffen sind.

Es wird also eine Übergangszeit geben, in denen dort noch die alten LP-Zahlen gelten.

Weitere Anpassungen sind geplant.

Im Zuge der Überarbeitung von Studiengängen wird sich wohl noch mehr in der Richtung bewegen. Wir bleiben weiter dran und werden berichten.

## Mit SLM wird alles besser - oder auch nicht

SLM ist das neue Zauberwort, wenn es um die Studiverwaltung an der Uni geht.

Doch was ist das eigentlich, und worum geht es?

SLM ist die Abkürzung für „Student LifeCycle Management“. Darunter versteht man ein IT System, mit dem alle Verwaltungsprozesse rund um Studis abgewickelt werden können.

Das Ganze soll Teil des größeren Campus Management Systems werden. Dort wird dann auch der Rest der Verwaltung elektronisch abgewickelt.

Ziel ist, die Verwaltung effizienter zu gestalten und die TU endlich mal von der Zettelwirtschaft auf elektronische Verarbeitung umzustellen.

Teilweise gibt es schon elektronische Systeme. MOSES und ISIS kennen die Meisten, QUISPOS auch. Dazu gibt es noch einige verwaltungsinterne Programme.

Für viele davon, läuft der Support aus, und sie funktionieren auch nur begrenzt sinnvoll. Vor allem, was von der HIS (Hochschul-Informationssystem eG) kommt, glänzt nicht gerade durch sinnvolle Umsetzung. QISPOS ist da ein Beispiel.

Es braucht also eine neue Lösung. Und wenn man schon dabei ist, kann man auch gleich alles in ein System integrieren,

damit weniger Aufwand und Chaos entsteht.

So der Ansatz des Präsidiums. Eigentlich nicht schlecht.

Nachdem man sich selbst fleißig zu dieser Idee gratuliert hatte, kam die Umsetzung.

Es ging also an die Beschreibung der Anforderungen für eine Ausschreibung.

Dazu gab es Treffen mit allen Mitarbeitergruppen und auch mit Studis, um die Anforderungen zu definieren und bestehende Prozesse zu überarbeiten. Man will ja schließlich nicht einfach nur Blödsinn von Papier in Elektronik umsetzen. Das Team von InnoCampus hat da wirklich viel gute Arbeit geleistet.

Inzwischen gibt es Bewerbungen von einigen Firmen auf die das raus entstandene Ausschreibung. Diese werden von den Abteilungen an der TU und auch mit Hilfe der beteiligten Studis fachlich bewertet. Das ist gerade im Gange und wird sich noch eine Weile hinziehen.

Wir dürfen allerdings keine Details nennen.

Wenn tatsächlich die Anforderungen umgesetzt werden, bekommt die TU ein durchaus transparentes, effizientes und nutzerfreundliches System.

Ob die Anforderungen so umgesetzt

werden, hängt letztendlich am Geld, dass das Präsidium bereit ist zu investieren.

Es wird allerdings noch einige Jahre dauern, bis ein Studi in den Genuss dieses neuen Systems kommt. Vor 2017 braucht da keiner mit rechnen.

Wir werden das weiter begleiten und achten darauf, dass die endgültige Entscheidung nach fachlichen Kriterien erfolgt.



NOT Slurm but still addictive - SLM

## Verteilung von Personalmitteln - Werden einige Institute bevorzugt?

An vielen Stellen der Fakultät ist immer wieder die Rede von **Engpässen in der Lehre** und zu wenig Personal. Doch wie wird das eigentlich vergeben? Und woher kommen die Mittel?

Die Mittel sind zunächst einmal Stellenhülsen. Ein Begriff der Verwaltung. Dabei geht es um das Geld, was ein Mitarbeiter pro Jahr kostet. Das ist dann eine Stelle.

Dazu zählt das Gehalt, aber auch Sozialabgaben. Wie bei jedem Angestellten. Die Stellenhülse ist verständlicherweise eine diskrete Größe. 0,1 Mitarbeiter gibt es nicht.

Allerdings gibt es auch Poolmodelle, bei denen sich mehrere Fachgebiete zusammentun für eine Lehrveranstaltung. So flexibel ist das dann doch in der Fakultät.

Dabei geht es nur um Stellen, die die Uni finanziert. Stellen, die aus Drittmitteln (externe Finanzierung) finanziert werden, sind völlig unabhängig davon. Deshalb haben einige Fachgebiete auch über 30 Mitarbeiter.

Auch die „Lehrleistung“ wird über diese Zeit gemittelt. Hier gehen die **Hörerzahlen** ein. Die werden aus den Listen ermittelt, die immer zu Anfang des Semesters rumgehen.

Weiter geht die **Anzahl der Prüfungen** ein, dies gewichtet nach Art der Prüfung. Eine Klausur macht weniger Aufwand als mündliche Einzelprüfungen, oder aufwendige Projekte. Dies wird durch so genannte Kategorien beschrieben.

Und zuletzt geht noch die **Anzahl der Abschlussarbeiten** ein.

Daraus wird für Forschung und Lehre je eine Zahl errechnet. Beide Bereiche werden dann noch einmal untereinander gewichtet. Diese Gewichtung beschließt der Fakultätsrat jedes Semester neu. Für gewöhnlich wird zu 70% nach „Lehrleistung“ und 30% nach „Forschungsleistung“ gewichtet.

Schlussendlich wird aus der Punktzahl errechnet, **wie viele Stellen das Fachgebiet vom Gesamtpf abbekommt**.

Dazu kommen noch ein paar Randbedin-

[http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV\\_Dateien/FSC\\_V/Fakultaetsrat/Legislatur2013\\_2015\\_tub-netz/Oeffentlich\\_ab131\\_129/149.Sitzung/Anlage\\_zu\\_TOP\\_8.1.pdf](http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV_Dateien/FSC_V/Fakultaetsrat/Legislatur2013_2015_tub-netz/Oeffentlich_ab131_129/149.Sitzung/Anlage_zu_TOP_8.1.pdf)

Es wurde die Verteilung 70:30 beschlossen. Stiftungsprofessuren bekommen keine Stellen, werden aber in der Liste aufgeführt mit Null Stellen.

Wir plädieren immer für die Variante mit dem höchsten Anteil Lehre.

Das Protokoll dazu gibt es hier:\*

[http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV\\_Dateien/FSC\\_V/Fakultaetsrat/Legislatur2013\\_2015\\_tub-netz/Oeffentlich\\_ab131\\_129/149.Sitzung/PR-149\\_ovT.pdf](http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV_Dateien/FSC_V/Fakultaetsrat/Legislatur2013_2015_tub-netz/Oeffentlich_ab131_129/149.Sitzung/PR-149_ovT.pdf)

Wesentlich dabei ist: Die **Vergabe erfolgt nicht nach Studiengängen oder Instituten**. Die Vergabe erfolgt **Fachbereichsweise nach der erbrachten „Leistung“**.

Daraus folgt aber auch, dass ein Fachgebiet, um mehr abzubekommen in einem der beiden Bereiche oder Beiden besser

werden muss, als die anderen Fachgebiete im gleichen Zeitraum. Und zwar wesentlich besser. Denn die anderen wollen sich ja auch verbessern. Für

Die Fakultät bekommt von der zentralen Verwaltung eine bestimmte Anzahl an Stellen zugewiesen. Das erfolgt nur in ganzen Stellen und grundsätzlich nach ähnlichen Mechanismen, wie auch die Verteilung innerhalb der Fakultät erfolgt. Nur die Gewichtungsfaktoren sind etwas anders.

Um Stellen für intern finanziertes Personal zu vergeben, gibt es an der Fakultät, und auch von der Uni auf die Fakultäten, ein **Formelmodell**. Der Übersichtlichkeit halber, bleiben wir mal in der Fakultät.

In diese Formel gehen **drei Faktoren für die Lehre** und **ein Faktor für die Forschung** ein. Diese werden als „Lehrleistung“ und „Forschungsleistung“ bezeichnet.

Die „Forschungsleistung“ ist die Summe eingeworbener Drittmittel des Fachbiets. Gemittelt über die letzten drei Jahre.

ungen. So bekommt jedes Fachgebiet mindestens einen Mitarbeiter. Der ist gesetzt. Weiterhin kann kein Fachgebiet mehr als 6 Mitarbeiter bekommen. Das hat den Sinn, dass man nicht über sehr viel Forschung anderen Fachgebieten die Kapazitäten für die Lehre abziehen kann.

Eventuell gibt es noch vereinzelte Sonderzuweisungen aus Berufungsverhandlungen, oder anderen Gründen, z.B. Juniorprofessuren mit und ohne Stellen. Das ist aber wirklich nur vereinzelt.

Wirksam wird das in dem Moment, wo ein Vertrag für einen Mitarbeiter ausläuft, die Stelle also in den Topf zurückgeht. Bestehende Verträge werden nicht angegriffen.

So verschiebt sich jedes Semester die Verteilung um etwa 5 bis 10 Stellen innerhalb der Fakultät.

Die aktuelle Liste für das Wintersemester 14/15 kann hier eingesehen werden:\*

eine Veränderung braucht es also ein Delta zwischen den Verbesserungen.

Und diese Verbesserungen müssen einigermaßen dauerhaft sein, da über die letzten drei Jahre gemittelt wird. Diese Mittelung verhindert allerdings auch sehr abrupte Verschiebungen zu Ungunsten von Fachgebieten, wenn mal etwas schief geht, der Prof. erkrankt oder ähnliches. Die Verschiebung erfolgt dann mit Vorwarnung.

Über Sinn und Unsinn dieser Formellösung kann man breit diskutieren. Ebenso über die Gewichtung zwischen Forschung und Lehre. Grundsätzlich gilt diese Regelung aber für alle gleich. **Niemand wird bevorzugt, oder benachteiligt**, wie das in einigen Bereichen gerne behauptet wird.

\*Die Links sind nur aus dem Netz der TU Berlin abrufbar.

## Studi-Streiks in Australien - Warum Studiengebühren Mist sind

Während meines Austausch in Australien konnte ich einen der größten Studi-Streiks der letzten Jahre in Australien beobachten. Anlass war die Entscheidung der Regierung zur Konsolidierung des staatlichen Haushaltes die Studiengebühren an den staatlichen Universitäten zu deregulieren.

Zum Hintergrund: 1989 wurden Studiengebühren wieder eingeführt, nachdem sie 15 Jahre zuvor abgeschafft worden waren. Seit dem gab es einige Reformen und Änderungen. Das momentane System beruht darauf, dass sich die Studiengebühren nach dem ökonomischen „Wert“ der jeweiligen Kurse richten, das bedeutet, dass Ingenieurstudierende mehr bezahlen müssen als zum Beispiel Studierende der Sozialwissenschaften.

Dazu kommt eine Einteilung der Studierende in regierungsgestützte australische Studierende, voll zahlende australische Studierende und internationale Studierende.

Als Beispiel: Ein voll zahlender australischer Studierender des Maschinenbaus muss für ein fachbezogenes Modul an der University of New South Wales (UNSW) pro Leistungspunkt 770 AUS\$ bezahlen, macht 4620 AUS\$ (ca. 3195€) für ein reguläres 6LP-Modul. Ein Semester hat dort üblicherweise 24LP, das bedeutet Belastungen von 12 780€ pro Semester. Ein internationaler Studi muss sogar 12 945€ pro Semester bezahlen. Für staatlich unterstützte Studierende gilt ein Maximalbetrag von 5955€ - pro Jahr. Ein Studierender der Sozialwissenschaf-

ten muss respektive 10 040€, 9960€ und 4180€ pro Semester bzw. Jahr zahlen.

Noch sind die Gebühren durch die Regierung gedeckelt, die Unis können also

nicht munter Geld verlangen wie sie wollen. Dadurch, dass die staatlichen Universitäten in Australien im Prinzip privatwirtschaftlich agieren, also das Ziel der Gewinnmaximierung haben, bestände sonst die Gefahr, dass die Gebühren durch die Decke schnellen würden.

Das soll sich nun aber ändern. Die aktuelle australische Regierung möchte die Zuschüsse der Unis kürzen und hat sich dafür entschieden, dass sich die Unis das Geld von den Studierenden holen können, indem die Deckelung der Gebühren abgeschafft wird. Die Argumentation dabei ist, dass die Studierenden nicht den Steuerzahlern auf der Tasche liegen sollen, wenn es um ihre persönliche Weiterbildung geht.

Abgesehen von der Tatsache, dass die Studierenden der Gesellschaft im Regelfall später etwas zurückgeben, sei es monetär (durch mehr Steuern) oder sozial (in Krankenhäusern, sozialen Einrichtungen u. Ä.), ist es keineswegs gesichert, dass die Unis nicht versuchen, mit den Gebühren auch den Gewinn zu steigern, also nicht nur entstandene Lücken bei den Zuschüssen schließen.

All dies hat dazu geführt, dass landesweit große Demonstrationen auf den Straßen stattfanden, Diskussionsveranstaltungen geführt und auch sonst diverse Protestformen gezeigt wurden.

Der erste Haushaltsentwurf wurde im Oberhaus gekippt. Die Studierenden hoffen, dass sich ihre Proteste auszahlen und ihre Bildung nicht noch mehr vom persönlichen Vermögen abhängt.

### Drei Dinge, die ich daraus gelernt habe:

1. Wir sollten froh sein, dass es in Deutschland keine Studiengebühren gibt.
2. Sind Studiengebühren einmal eingeführt können sich die Bestimmungen dafür immer zu Ungunsten der Studierenden ändern. Daher sollte man es gar nicht erst soweit kommen lassen.
3. Momentan liegt die Debatte über Studiengebühren auf Eis. Aber früher oder später wird wieder ein Politiker danach schreien. Dann heißt es dagegen laut, deutlich, kreativ und vor allem groß zu protestieren!

## Die Sputnik Behauptungen - Faktencheck

Im Wahlrundschriften von Sputnik vom 06.01.2014 wurden einige Behauptungen aufgestellt, denen wir mal Fakten und gelegentlich eine Frage entgegenhalten wollen. Zitate sind aus dem Wahlrundschriften von Sputnik entnommen.

*(Achtung! Die meisten Links sind nur aus dem TU-Netz erreichbar.*

*Die Institutsratsprotokolle gibt es im Raum F518 zur Einsicht.)*

1.

*„Hauptanlass war und ist noch immer die Knappheit der Masterplätze, die wir teilweise am eigenen Leib erfahren mussten und müssen.“*

Auch unser Anliegen ist es jedem Bachelor einen Master zu ermöglichen. Leider wurden mehr Masterplätze von den Professoren abgelehnt, da das mehr Abschlussarbeiten und Prüfungen bedeutet. Das gab es nicht als Beschluss, sondern nur in der Diskussion. Daher auch nicht im Protokoll vermerkt. Siehe Protokolle des Institutsrates ILR zur Sondersitzung am 05.09.13 und zur 368. Sitzung am 07.10.2013.

2.

*„Wir studieren selber im Bachelor Verkehrswesen und nicht im Diplom, kennen unsere Kommilitonen und wissen, was sie bewegt.“*

Wir sind dagegen für alle Studis der Fakultät, bzw. des Instituts da. Das sollte der Anspruch der Studivertreter sein.

3.

*„Sollte hierbei keine Verbesserung für TU Bachelor Absolventen erreicht werden, können wir aber auch ein solches neues Auswahlverfahren nicht unterstützen.“*

Dann solltet ihr euch das Verfahren vielleicht mal ansehen. Strukturell werden dabei TU-Bachelor besser gestellt.

Das Konzept ist auch öffentlich einsehbar:

[http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV\\_Dateien/Studium\\_und\\_Lehre/Ausbildungskommision/AK-Protokoll\\_60\\_mit\\_Anlage.pdf](http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV_Dateien/Studium_und_Lehre/Ausbildungskommision/AK-Protokoll_60_mit_Anlage.pdf)

Die Einführung eines Bachelor LRT hilft allerdings nicht gegen die Konkurrenz von Absolventen eines entsprechenden Bachelor LRT einer anderen Uni um Masterplätze.

4.

*„Dabei bildet LRT mit ca. 50 - 70% der Studierenden den größten Anteil.“*

Der Anteil der Studienrichtung Luft- und Raumfahrt am Verkehrswesen ist langjährig gemittelt ca. 55% dazu kommt noch etwa 30% Fahrzeugtechnik. Der Rest verteilt sich auf die Studienrichtungen „Planung und Betrieb“ und „Schiffs- und Meerestechnik“.

5.

*„Dies [der Anteil der Studierenden in der Richtung LRT am Verkehrswesen d.Red] findet jedoch keine Berücksichtigung in der Zuteilungen von Mitteln für die Lehre, Professuren und Mitarbeitern an das ILR. Somit ist VW/LRT erheblich gegenüber den anderen Fachrichtungen benachteiligt.“*

Falsch.

Die Verteilung der Mittel erfolgt pro Fachgebiet auf der Grundlage der „Lehrleistung“ und der „Forschungsleistung“. Dabei wird der Anteil am Gesamtopf der Fakultät ermittelt.

Eine ausführliche Erläuterung, wie diese Mechanismen funktionieren findet sich im Artikel "Verteilung von Personalmitteln". Seite 4.

Die Fachgebiete am ILR werden genau wie alle anderen behandelt.

Weiterhin ist nicht zu erwarten, dass mit einem eigenen Bachelor LRT plötzlich Unmengen Lehrveranstaltungen oder Drittmittel aus dem Boden wachsen. Die Lehrbelastung wird also auf dem bisherigen Niveau bleiben.

Die geforderten Zahlen zur Lehrbelastung aller Fachgebiete in der Fakultät lagen zur Sondersitzung des Fakultätsrates am 08.05.2013 vor und sind in der Präsentation des Dekanats enthalten. Seite 12-14.

[http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV\\_Dateien/FSC\\_V/Fakultaetsrat/Legislatur2011\\_2013\\_tub-netz/Oeffentlich\\_ab107/Sondersitzung\\_8.5.2013/130508-FAK-Sondersitzung-PEP.pdf](http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV_Dateien/FSC_V/Fakultaetsrat/Legislatur2011_2013_tub-netz/Oeffentlich_ab107/Sondersitzung_8.5.2013/130508-FAK-Sondersitzung-PEP.pdf)

Man sieht, dass genau ein Fachgebiet am ILR bei Abschlussarbeiten sehr belastet ist. Sonst rangiert das ILR im Mittelfeld. Und genau das spiegelt sich auch in der täglichen Erfahrung wider. Auch die anderen Werte liegen für das ILR im Mittelfeld.

Gleiches zeigt sich in einer späteren, genaueren Aufstellung:

[http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV\\_Dateien/FSC\\_V/Fakultaetsrat/Legislatur2013\\_2015\\_tub-netz/Oeffentlich\\_ab131\\_129/134.Sitzung/Datenanfrage\\_des\\_ILR\\_Anlage\\_FKR\\_134\\_TOP\\_8\\_1\\_Tischvorlage\\_20130715.pdf](http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV_Dateien/FSC_V/Fakultaetsrat/Legislatur2013_2015_tub-netz/Oeffentlich_ab131_129/134.Sitzung/Datenanfrage_des_ILR_Anlage_FKR_134_TOP_8_1_Tischvorlage_20130715.pdf)

Und es spiegelt sich in der Verteilung der Stellen von Mitarbeitern wider.

6.

*„Die Vielfalt an Wahlmöglichkeiten sollte bei diesem Prozess natürlich nicht eingeschränkt werden.“*

Wird sie aber.

Ein Studium über den Bachelor LRT hinaus in andere Richtungen hinein wird nicht mehr möglich sein.

Dazu kann man getrost einen Blick auf den Entwurf eines entsprechenden Studiengangs werfen. Und diesen mit dem jetzigen Studiengang vergleichen.

Der Entwurf ist hier zu finden:

[http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV\\_Dateien/FSC\\_V/Fakultaetsrat/Legislatur2013\\_2015\\_tub-netz/Oeffentlich\\_ab131\\_129/134.Sitzung/Anlage\\_zu\\_TOP\\_5\\_1\\_und\\_5\\_2\\_AK-Protokoll\\_55\\_und\\_konstituierende\\_Sitzung.pdf](http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV_Dateien/FSC_V/Fakultaetsrat/Legislatur2013_2015_tub-netz/Oeffentlich_ab131_129/134.Sitzung/Anlage_zu_TOP_5_1_und_5_2_AK-Protokoll_55_und_konstituierende_Sitzung.pdf)

Den aktuellen Studiengang findet man hier:

<http://www.vm.tu-berlin.de/verkehrswesen/info/bachelor-studiengang/#80250>

Mindestens die Bereiche der „Wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Grundlagen“ und der „Sozial- und geisteswissenschaftlichen Grundlagen“ sind nicht mehr vorgesehen, ebensowenig eine Möglichkeit sich Richtung Planung und Betrieb in der Luft- und Raumfahrt zu entwickeln.

Beides ist jetzt aber vorhanden.

7.

*„Die meisten Studierenden beginnen VW bereits mit der Entscheidung für einen Fachbereich, i. d. R. LRT.“*

Die Erfahrung aus etlichen Jahren Erstsemestereinführung zeigt, dass sich etwas mehr als die Hälfte der Studis im Verkehrswesen bereits für eine Studienrichtung entschieden hat.

Das hat sich auch bei der letzten ESE bestätigt, als die Umfrage schriftlich getätigt wurde. Von 129 abgegebenen Bögen hatten sich 76 Leute für eine Studienrichtung entschieden. Macht 61%. Davon haben sich 36 für LRT entschieden. Also 59% derjenigen, die sich entschieden haben und 30% der gesamten Rückmeldungen.

Nicht berücksichtigt ist, dass es mehr als 200 Zulassungen in diesem Semester für Verkehrswesen gab. Entsprechend sind die Verhältnisse zu korrigieren.

Die Auswertung ist zu finden unter:

[https://eb104.tu-berlin.de/data/files/ese/Auswertung\\_ESE\\_Umfrage\\_WiSe\\_1415.pdf](https://eb104.tu-berlin.de/data/files/ese/Auswertung_ESE_Umfrage_WiSe_1415.pdf)

**8.**

*„Ein Wechsel des Studiengangs bleibt darüber hinaus immer noch möglich.“*

Richtig. Ist aber auch mit Problemen bei BaföG und anderen Schwierigkeiten bei Studiengangswechseln verbunden. Eine Einschränkung, die es jetzt nicht gibt. Und über die sich bestimmt all die Studis freuen werden, die sich noch nicht entschieden haben.

**9.**

*„In der Vergangenheit ist unter Mitwirkung der damaligen studentischen Vertreter innerhalb von 2 Jahren Arbeitszeit ein Plan für den BSc LRT ausgearbeitet worden. Anschließend wurde dieser Plan mit den Stimmen der studentischen Vertreter abgelehnt.“*

Ja, wir arbeiten auch mit, wenn uns etwas nicht gefällt. Wir versuchen eben auch unter diesen Bedingungen das Beste herauszuholen für die Studis.

Entsprechend sind die Entwürfe nicht die, die das ILR wollte, sondern schon verbesserte im Sinne der Studis. Der Bereich der „Verkehrswissenschaftlichen Brückenfächer“ ist nur auf unser Betrei-

ben aufgenommen worden, um zumindest ein wenig Breite zu ermöglichen.

Wie ein neuer Anlauf aussehen wird, kann man sich aus diesen zwei Jahren Arbeit sehr gut vorstellen. Definitiv schlechter als der jetzige Studiengang Verkehrswesen.

Weiterhin haben nicht nur wir das abgelehnt. Wir haben nur aus dieser Ablehnung und den Gründen keinen Hehl gemacht. Sondern diese immer wieder begründet.

Nicht vergessen werden sollte auch die Nachfrage der Ausbildungskommission nach der Begründung für eine Aufspaltung des Verkehrswesens. Diese konnte bis heute nicht beantwortet werden. Siehe:

[http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV\\_Dateien/Studium\\_und\\_Lehre/Ausbildungskommission/AK-Protokoll\\_53.pdf](http://www.vm.tu-berlin.de/fileadmin/f5/FAKV_Dateien/Studium_und_Lehre/Ausbildungskommission/AK-Protokoll_53.pdf)

Die Entwürfe der Studiengangs AG sind im Link unter Punkt 7 zu finden.

Auch hier gilt: Wir sind nicht nur für eine Richtung im Verkehrswesen verantwortlich, sondern für alle Studis an der Fakultät. Daraus folgt auch, Partikularinteressen einer Studienrichtung der Studierbarkeit für alle Studierenden unterzuordnen. Das werden wir auch weiterhin so halten.

**10.**

*„Wir setzen uns dafür ein, dass ELRT Pflichtmodul wird. So kann ELRT einerseits dauerhaft gesichert werden und andererseits stark zur Organisation beitragen.“*

Der Ausfall war zum großen Teil vom ILR selbst verschuldet, gegen die Stimmen der Studis. Bedankt euch bei euren Professoren, die Angst hatten, dass ihnen bei einer gemeinsamen Lösung eventuell was verloren gehen könnte.

Da hat sich das ILR in der Fakultät ordentlich blamiert.

Siehe Protokolle der 359., 360., 361. und 362. Sitzung des Institutsrates ILR.

**11.**

*„Daher setzen wir uns für eine Verbesserung der Situation ein, indem wir einen zusätzlichen Lernraum fordern. Dies könnte teilweise dadurch gelöst werden, indem Zeitslots zum Lernen in den Räumen F011, F129 und F216 reserviert werden.“*

Dies wurde von uns bereits mehrfach im Institutsrat ILR vorgeschlagen. Antwort: Dort sind Beamer, deshalb geht das nicht. Könnten ja geklaut werden.

Siehe unter anderem Protokolle der Sitzungen des Institutsrates ILR Nr. 354, 357, 358, 359, 377. Oft wurde die Frage auch nicht protokolliert, oder im Rahmen anderer Raumangelegenheiten angesprochen und taucht entsprechend nicht extra auf.

## Erstsemestereinführung - Hilfe gesucht

Wie jedes Semester organisiert das EB104 zusammen mit der Studienberatung auch diesmal die Erstsemestereinführung (ESE) für alle neuen Studis der Fakultät 5.

Du kannst Dich bestimmt noch an Deine ESE erinnern. Und dass dir ein oder mehrere TeamerInnen dabei geholfen haben, in die Uni und ins Studium zu finden.

Jetzt bist Du dran. Werde Selbst Tea-

merIn und helfe den neuen Studis ihren Weg zu finden.

Alles, was Du dafür brauchst bekommst du von uns mitgeteilt. In einer Einführungsveranstaltung und in einem Skript vermitteln wir Dir, worauf es ankommt.

Du bekommst eine Gruppe lernwilliger Erstis und führst sie durch die Uni. Du erklärst ihnen, wie das Studium und das Leben als Studi funktioniert. Wo man lernen kann, wo es Essen gibt, wo man

sich entspannen kann und wen man fragen muss, wenn es mal nicht so läuft.

Dazu bist du die ersten zwei Tage im Semester mit der Gruppe zusammen. Natürlich nicht alleine. Wir geben Dir jemanden Erfahrenen als MitteamerIn.

Informationen und die Anmeldung findest Du unter:

<http://eb104.tu-berlin.de/erstsemester-einfuehrung.html>

## Zulassungsordnungen für Master

Das Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) schreibt vor, dass es für alle Studiengänge eine Zulassungsordnung geben muss. Was heißt das nun konkret?

Für jeden Studiengang, für den mehr als die allgemeine Hochschulreife als Voraussetzung gilt, muss es eine Zulassungsordnung geben, die genau regelt, wer diesen Studiengang studieren darf.

Dazu werden an der gesamten Uni gerade Satzungen erarbeitet. Im Großteil betrifft das die Masterstudiengänge. Für die Fakultät 5 hat der Master Luft- und Raumfahrttechnik die Vorreiterrolle übernommen, da dort wesentlich mehr Bewerbungen eingingen als Plätze vorhanden waren. Das führte regelmäßig dazu, dass etliche Verkehrswesen Studis abgelehnt wurden.

Diese Zulassungsordnung wurde von den WiMis am Institut erarbeitet und durch uns Studis vom EB104 in der Aus-

bildungskommission und im Institutsrat begleitet. Dabei konnten wir unsere Erfahrung mit den Gremien der TU, den rechtlichen Hürden und auch die Sicht der Studis für ein faires Verfahren einbringen.

Insgesamt ist die Ordnung auf einem gu-

ten Weg und soll als Vorbild für die anderen Zulassungsordnungen an der Fakultät 5 dienen.

Wir werden das Verfahren weiter tatkräftig begleiten. Damit es für alle Studis transparent und fair wird.

## Wer oder was ist das EB104?

Das **EB104** wurde letztes Jahr **42 Jahre alt**, d.h. über 42 Jahre Engagement für Studis. "Gegründet" wurde das EB in den Nachwehen der 1968er Studentenbewegung. 1972 fanden sich im Raum EB 104 verschiedenste Initiativen zusammen, um sich gemeinsam für die Interessen der Studis einzusetzen. Zum Teil waren diese Gruppierungen auch schon einige Jahre aktiv. Da sich die Bezeichnung "*die Leute vom EB 104*" mehr und mehr verselbstständigte, übernahm man die Raumnummer schließlich als offizielle Bezeichnung. Wie sich die Geschichte des EB104 nach den Anfängen vor 42 Jahren entwickelt hat, kannst Du auf unserer Webseite nachlesen.

<http://eb104.tu-berlin.de/was-bisher-geschah.html>

**Wir sind die INI**tiative für einige Studiengänge an der Fakultät III und fast alle Studiengänge an der Fakultät V. Die INI's sind an der TU Berlin in etwa das, was man von anderen Unis als Fachschaftsrat (zumeist einfach nur "Fachschaft" genannt) kennt. Die INI ist allerdings kein geschlossener Kreis. Gestern wie heute ist das EB104 ein offener, lockerer Zusammenschluss von Studis aus unterschiedlichen Studiengängen mit einem breiten Spektrum an Interessengebieten und Persönlichkeiten. Was uns eint, ist der Wunsch, uns für unseren Studiengang und die Studierenden einzusetzen. Dabei arbeiten wir pragmatisch und undogmatisch. Wir alle sind Studis, die sich hier ehrenamtlich engagieren, deswegen gibt es keine Hierar-

chien. Daher werden alle Entscheidungen gemeinsam im Konsens auf unserem Plenum getroffen. Auch Du bist sehr willkommen, Dich zu uns zu gesellen und Dich hier einzubringen.

Zu finden sind wir:

- laufend: im Raum EB 226
- telefonierend unter: 314-24 42 3
- per Hauspost: Sekretariat EB 8
- mailend unter: [eb104@eb104.tu-berlin.de](mailto:eb104@eb104.tu-berlin.de)
- surfend unter: <http://eb104.tu-berlin.de>
- zwischend unter: <http://twitter.com/NadiaNadellager>
- wählend: auf Deinem Stimmzettel bei den Wahlen zu allen Gremien der TUB (StuPa, Institut- & Fakultätsräte, akademischer Senat und Kuratorium)

**Wir vertreten auf allen Ebenen** der Hochschulgremien (Institutsrat, Fakultätsrat, Akademischer Senat, Studierendenparlament) die Interessen der Studierenden (nicht nur) "unserer" Studiengänge. Daher treten wir regelmäßig zu den jeweiligen Wahlen an. In den Gremien bemühen wir uns, das Studium studierbar zu halten/machen und unnötige Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Wenn es also irgendwo „hakt“, dann kommt zu uns und wir kümmern uns gemeinsam darum.

Das ist jedoch nur die Spitze des **Eis-Berges**. Wir führen gemeinsam mit den Studienberatungen der Studiengänge **EPT, ITM, MB, PI & VW** und vielen freiwilligen Helfer(innen) (sogenannte TeamerInnen) die **Erstsemestereinführung** (ESE) durch. Außerdem bieten die Studienberatungen einen Teil ihrer Sprechstunden in unseren Räumen an. Weiterhin kann man bei uns alte **Klausuren** ausleihen, unsere **(Lehr-)Buchsammlung, Zeichenbretter, Lerntafeln** und einen **Abpaustisch** nutzen oder wandelnde "Nachschlagewerke" (**höhersemestrige Studis**) bei allen Fragen rund ums Studium und Univerwaltung/-politik zu Rate ziehen. Auch kannst Du in unserer Küche Dein Essen Aufwärmen.

Obligatorisch ist eine große **Party** am ersten Freitag der Vorlesungszeit. Hin und wieder feiern wir auch während des Semesters weitere Feten. Komm vorbei und feiere oder mach gleich aktiv mit! Neben dem (hochschul-)politischen Engagement fahren wir gelegentlich auch einfach mal zusammen weg.

Selbstverständlich kannst Du dich auch einfach in unsere Räume setzen, hinlegen, arbeiten, lernen, chillen, spielen und/oder etwas trinken (Wasser, Saft, Brause, Tee, Kaffee, Bier) & im Sommer auch mal ein Eis essen ... alles gegen angemessene Spende.

**Schau einfach mal vorbei**, z.B. freitags um 14:30 Uhr zum Plenum ...